

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spalten der werdenden Grosstadt. Dr. Klötis Arbeit, die ein Konzentrat seiner Erfahrungen darstellt, wird allen, die sich beruflich mit dieser Frage zu beschäftigen haben, wegweisend sein, denn es ist selbstverständlich, dass die Stimme dieses so erfahrenen und gewiegten Politikers nicht überhört werden kann.

Besonders interessant sind die knapp formulierten Gedanken zur Aufspaltung des Grosstadtkörpers in kleine «Quartiergemeinden», denen die Berechtigung abgesprochen wird. Die Folgerungen sind zwingend. Ebenso wertvoll ist der auf rd. fünf Seiten zusammengedrückte Ausblick in die Zukunft, der im konkreten Vorschlag gipfelt, die im Einzugsbereich der Stadt liegenden 21 Gemeinden seien im Sinne der Regional- und Landesplanung zu einem Zweckverband zusammenzuschliessen, mit dem Ziel, die notwendigen Studien rechtzeitig in die Wege zu leiten. Alle an der Weiterentwicklung der Stadt beteiligten Kreise werden dem Verfasser für seinen wertvollen, zur richtigen Zeit veröffentlichten Beitrag zu Dank verpflichtet sein.

H. M.

NEKROLOGE

† Walter Zehnder, Dipl. El.-Ing. G. E. P., von Gränichen, geb. am 3. Februar 1892, ETH 1916 bis 1920, ist am Tag vor seinem 65. Geburtstag in Lenzburg von langer, schwerer Krankheit erlöst worden.

WETTBEWERBE

Friedhofanlage in Zürich-Altstetten. Projektwettbewerb unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Juli 1954 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestaltern. Fachleute im Preisgericht: Arch. A. Wasserfallen, Arch. H. Kupli, Garteninspektor P. Zbinden, Arch. W. Stücheli, Zürich, Gartenarch. F. Baumann, Thalwil; Ersatzmänner: Arch. W. Jaray, Gartenarch. W. Neukomm, Zürich. Zur Prämierung von sechs Entwürfen stehen 22 000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Einzureichen sind: Situationsplan 1:2500, Situationsplan 1:500, Planausschnitt 1:200, Geländeschnitte 1:500, Modell, Erläuterungsbericht; für Hochbauten Grundrisse, Fassaden, Schnitte 1:200, kubische Berechnung. Anfragetermin 15. März. Ablieferung bis 17. August 1957 an das Bebauungsplanbureau der Stadt Zürich, Amtshaus V, wo auch die Unterlagen gegen Entrichtung von 30 Fr. bezogen werden können.

Bruderklausenkirche in St. Gallen-Winkeln, 2. Wettbewerb (Ergebnis des 1. Wettbewerbes siehe SBZ 1955, S. 75). 13 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr.) E. Brantschen, Mitarb. A. Weissner
2. Preis (1600 Fr.) H. Stadlin i. Fa. Glaus & Stadlin
3. Preis (1500 Fr.) Hans Burkard
4. Preis (1400 Fr.) Josef Riklin
- Ankauf (500 Fr.) Jean Huber
- Ankauf (500 Fr.) O. Müller, Mitarb. M. Facincani
- Ankauf (500 Fr.) Hans Morant

Das Preisgericht (Fachleute Erwin Schenker, Hermann Baur, Leo Hafner) empfiehlt, die vier Verfasser der preisgekrönten Entwürfe zu einer Weiterbearbeitung einzuladen. — Die Ausstellung findet zuerst im Schulhaus Engelwiese in Bruggen statt, Samstag, 9. Februar, 16 bis 20 h und Sonntag, 10. Februar, 10 bis 12 und 14 bis 18 h. Nachher ist sie im Restaurant Casino in St. Gallen C zu sehen, und zwar am Samstag, 16. Februar, von 16 bis 20 h und am Sonntag, 17. Februar, von 14 bis 18 h.

MITTEILUNGEN AUS DER G.E.P.

Ungarnhilfe

Liebe Kollegen!

Aus unserem Aufruf «Ungarnhilfe statt Polyball» vom 14. November 1956 wissen Sie um die Tätigkeit der Schweizer Studenten zu Gunsten ihrer ungarischen Kommilitonen. Diese Hilfsaktion, an welche die G. E. P. bis heute Fr. 33 812.50 beigetragen hat, entwickelt sich höchst erfreulich: gegen 200 ungarische Studenten haben ihr Studium an der ETH im Laufe des Monats Januar begonnen. Die provisorischen Lager, in denen sie untergebracht sind, wurden aufgelöst, und es fehlt

heute noch für mehrere Dutzend Studenten eine Unterkunft. Darum bitten wir dringend, für diese entweder einen *Frei-platz* oder eine *Patenschaft* zu übernehmen. Alle Einzelheiten über diese beiden Arten der Hilfe sind zu erfahren bei der Stud. Direkthilfe Schweiz—Ungarn, Dr. Faustgasse 9, Zürich 1, Tel. (051) 32 92 87. Es wird weitgehend auf die Möglichkeiten der Hilfe, die ja von Fall zu Fall ganz verschieden gelagert sind, Rücksicht genommen.

Bitte beherzigen Sie diesen Aufruf und studieren Sie die beiden Meldebogen, welche die genannte Stelle abgibt. Dann wird gewiss mancher von Ihnen eine kleinere oder grössere Möglichkeit finden, den bedrängten jungen Leuten aus dem Osten durch die Tat zu zeigen, dass im Westen Kräfte am Werk sind, die einen menschlichen Weg in die Zukunft weisen.

Zürich, den 4. Februar 1957.

Der Präs.: Dr. P. Waldvogel. Der Generalsekr.: W. Jegher

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Internationale Architekten-Union

Der Präsident der U. I. A. teilt folgendes mit:

Das Bureau der U. I. A. hat sich am 9., 10. und 11. Januar 1957 im Hauptsitz in Paris, 15 Quai Malaquais, versammelt. Anwesend waren: Jean Tschumi, Präsident; Arcady Mordvinov, Vizepräsident; Giovanni-Battista Ceas, Vizepräsident; Ralph Walker, Vizepräsident; Pierre Vago, Generalsekretär, und Willy van Hove, Kassier. Die fünf Sitzungen verliefen in einer herzlichen Atmosphäre gegenseitigen Verstehens, und alle Entschlüsse wurden einstimmig gefasst. Pavel Abrossimov, Präsident des 5. Kongresses, der vom Bureau eingeladen worden war, nahm an der Diskussion teil. Diese galt dem

5. Kongress der U. I. A. ¹⁾

1. Der Präsident erinnerte an die Gespräche von Prag vom 7. bis 9. Dez. 1956 mit P. Abrossimov und P. Vago wie auch an die 35 Antworten, die er von Mitgliedern des ausführenden Komitees und von den Sektionen auf sein Zirkular vom 13. Nov. 1956 erhalten hat.

2. Das Bureau hat festgestellt, dass sich die kürzlichen internat. Geschehnisse, die sich vollständig unabhängig vom Willen der Architekten ereigneten, hemmend auf die Vorbereitungen des Kongresses vom August 1957 auswirkten ²⁾. In verschiedenen Fällen wurden die Vorarbeiten praktisch unmöglich. Aus dem gleichen Grunde sind auch organisatorische Schwierigkeiten aufgetreten, und es kann noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob sie bis im nächsten Sommer beseitigt werden können.

3. Das Bureau gab seinem Wunsch Ausdruck, dass ein Kongress der U. I. A. wie früher nicht nur eine Versammlung von Architekten zur Behandlung von Fachfragen sein soll, sondern dass er in allen das Gefühl der Zusammengehörigkeit stärken und den Wunsch nach einträchtiger Zusammenarbeit wecken soll. Aus diesem Grunde ist es nötig, dass zahlreiche Architekten aller Länder daran teilnehmen und dass sich alle Sektionen für die Vorarbeiten zur Verfügung stellen, denn dieser Kongress wurde an der Versammlung im Jahre 1955 einmütig beschlossen. Um den Sinn des Kongresses eindringlich zu zeigen, müssen sich auch offizielle Delegierte aller Länder den Architekten anschliessen.

4. Das Bureau hat festgestellt, dass durch die erschwerten Umstände nicht am vorgesehenen Datum festgehalten werden kann, da auch eine beträchtliche Verzögerung in der Vorbereitung der Berichte und der Ausstellung eingetreten ist, die wohl kaum mehr aufgeholt werden kann.

5. Mit Rücksicht auf diese Umstände, nach Rückfrage bei den Mitgliedern des Exekutivkomitees und den Sektionen und mit Zustimmung des Organisationskomitees hat das Bureau beschlossen, den 5. Kongress auf das Jahr 1958 zu verschieben, um ihn dann zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Das Exekutivkomitee und die Sektionen werden über diesen Entschluss sofort orientiert werden.

6. Trotz der Verschiebung des Moskauer Kongresses auf das Jahr 1958 sollen die Kongresse von London und Cuba im Jahre 1959 bzw. 1961 stattfinden.

7. Das Bureau erachtet es als wünschenswert, das Verzeichnis der Sektionsberichte und der Beispiele, die diese Berichte illustrieren, trotzdem vor Ende 1957 zu veröffentlichen. Das Organisationskomitee ist mit dieser Frist einverstanden unter der Voraussetzung, dass ihm die Texte und Illustrationen vor dem 15. Juli 1957 eingereicht werden. Das Bureau

¹⁾ Gemäss Beschluss des Exekutivkomitees, gefasst am Kongress im Haag 1955, sollte der 5. Kongress 1957 in Moskau stattfinden (s. SBZ 1955, Nr. 32, S. 496).

²⁾ Vgl. z. B. SBZ 1956, Nr. 47, S. 727.

bittet die Sektionen, die ihre Vorbereitungsarbeiten noch nicht beendet haben, sie wieder aufzunehmen, damit das Verzeichnis ein vollständiges Bild der Arbeiten von Architekten aller Länder auf dem Gebiete des Stadtbaues und -wiederaufbaues geben kann.

8. Mit Rücksicht auf die Verschiebung des Kongresses auf 1958 hat das Bureau beschlossen, die auf Mai 1957 vorgesehene Sitzung des Exekutivkomitees in New York nicht abzuhalten, hingegen findet die auf Ende August 1957 angesetzte Sitzung in Berlin statt.

9. Auf die Versammlung des Exekutivkomitees folgt eine Sitzung, die statutengemäss alle zwei Jahre stattfinden muss. Das Bureau hat als Ort Paris, den statutarischen Sitz der U. I. A., vorgeschlagen. Die Traktandenliste wird durch das Generalsekretariat ausgearbeitet und dem Exekutivkomitee schriftlich unterbreitet werden.

ANKÜNDIGUNGEN

Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Tagung

Basel, Mustermesse, Kleiner Festsaal

Freitag, den 22. Februar 1957

17.00 Dr. Dold, Präsident des Verbandes Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten: «Anstrichstoffe heute und morgen».

Samstag, den 23. Februar 1957

10.00 Begrüssung durch Zentralpräsident K. Furter. Referat von Nationalrat U. Meyer-Boller, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes: «Berufsverband und Gewerbepolitik».

14.00 Dr. H. Geret, Rorschach: «Schalöle bei Sichtbeton, Entfernung derselben vor dem Anstrich mit Mineral- und Dispersionsfarben, Vorbehandlung bei starker Saugfähigkeit».

15.00 A. Bosshard, Zürich: «Neue Dispersionstypen (innerweichgemachte) wie Polyvinyl, Propionat; Anwendung auf Holz und Putz bei Fassaden. Dispersionsfarbanstriche im Vergleich zu Latexanstrichen im Innern».

16.30 Dr. Esenwein, EMPA, Zürich: «Bauschäden an Weissputz».

Sonntag, den 24. Februar 1957

09.30 Dr. H. Zwicky, Wallisellen: «Leinöl, Dienöl, Soyaöl. Iso-merisierte Firnisse als Bindemittel bei Oelfarbanstrichen, Wetter- und Glanzbeständigkeit, Grundbehandlung».

10.30 F. Delhes, Zofingen: «Lackierung mit Polyesterlacken, Klarlackierungen, pigmentierte Ueberzugslackierungen, Vorarbeiten».

14.00 J. Felder, Werkmeister, Näfels: «Rohstoffe und Fabrikation der Pinsel».

Die zugehörige Ausstellung ist geöffnet: Samstag 9 bis 19 h, Sonntag 9 bis 18 h. Für das Gipsergewerbe befindet sich die Ausstellung in der Gipserfachschule, Hammerstr. 23 (Ecke Riehenstrasse/Hammerstrasse), für das Malergewerbe in verschiedenen Sälen der Mustermesse.

Tagung «Leichtbaukonstruktionen» in Braunschweig

Der VDI sieht es als seine Aufgabe an, Ingenieure der Konstruktion und des Betriebes über den neuesten Stand der Technik auf diesem Gebiet zu unterrichten und ihnen damit Anregungen zu vermitteln. Zu den Hauptgruppen «Werkstoffausnutzung durch festigkeitgerechtes Konstruieren», «Werkstoffauswahl und fertigungsgerechte Gestaltung im Leichtbau» und «Ausgeführte Leichtbaukonstruktionen in verschiedenen Anwendungsgebieten» werden hervorragende Fachleute der Wissenschaft und besonders der Praxis aus den verschiedensten wichtigen Herstellungsgebieten ihre Erfahrungen bekanntgeben und Berechnungs- sowie Konstruktionsbeispiele zeigen. Die Tagung wird am 21. und 22. März 1957 in der Technischen Hochschule Braunschweig stattfinden. Näheres über Programmgestaltung, Unterbringung usw. ist zu erfahren bei der VDI-Fachgruppe Konstruktion (ADKI), Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 77/79, Telefon: 44 33 51, Apparat 261.

Leipziger Frühjahrsmesse 1957, 3. bis 14. März

Das chinesische Angebot zur kommenden Frühjahrsmesse wird zeigen, dass sich in China eine völlige Umgestaltung der Wirtschaftsstruktur vollzieht. Unter den Ausstellungsstücken sind zu sehen: Abwälfzfräsmaschinen, Zahnradfräsmaschinen mit automatischem Teilkopf, schwere Scheren, Langhobelfräsmaschine mit 6 m Arbeitslänge, Aussenrundscheifmaschine, Vertikalbohrwerke, eine Mehrzweck-Dreh-, Bohr- und Fräsmaschine, Radialbohrmaschine, Rundscheifmaschinen, Generatoren, Kompressoren, Stapellader, Elektroschaltgeräte,

Punkt- und Stumpfschweissmaschinen, Zentrifugen, Pressen, Grubenlüfter, Pressluftwerkzeuge usw. Die Maschinen sind der Serienproduktion entnommen und zeigen eine Reihe überraschender Neuerungen. Aus der feinmechanischen und elektrotechnischen Produktion werden ebenfalls Querschnitte vorgeführt. Werkzeuge und Messgeräte aus der neuen Harbinger Feinmessgerätefabrik wie Fräser, Bohrer, Schublehren und Endmesssätze sowie Vermessungsgeräte und Mikroskope mit Revolveroptik werden neben Rundfunkempfängern und Plattenspielern angeboten, ebenso Rundfunk- und Miniaturröhren aus dem kürzlich in Betrieb genommenen Peking Röhrenkombinat. Auch ein breites Sortiment ärztlicher Instrumente liegt vor, wie komplette Operationsbestecke, Röntgenapparate, Dental- und Behandlungsstühle sowie Kühlschränke für medizinische Zwecke. Im Angebot der chinesischen Leichtindustrie dominieren Textilien; ferner sind vertreten Porzellan, Glaswaren, Sportartikel, Schuhe, Elektrogeräte und Haushaltswaren.

Jugoslawien beteiligt sich mit dem Angebot von Betrieben des Maschinenbaus und der Elektroindustrie. Ausserdem sind einige Kabelwerke sowie Walzwerke mit Erzeugnissen aus Kupfer und Aluminium vertreten. Die jugoslawische Leichtindustrie bietet Emailwaren, Holzwaren, Lederwaren usw. an.

Das Technik-Angebot Ungarns reicht von Werkzeugmaschinen und Fahrzeugen über Filmprojektionsapparate, Messinstrumente, Röntgenanlagen und Radio-Apparate zu elektrischen Haushaltgeräten und Werkzeugen. Die ungarische Textilindustrie zeigt Baumwoll- und Kunstseidengewebe sowie Teppiche.

12. Internat. Kongress für Arbeitsmedizin, Helsinki 1957

Vom Montag bis Samstag, 1. bis 6. Juli d. J., wird dieser Kongress abgehalten, zu dem Beiträge (Maximum 1500 Wörter) bis 1. März einzureichen sind. Verbunden damit wird eine einschlägige technische Messe (Medikamente und industriehygienische Ausrüstungen). Das endgültige Programm wird den Angemeldeten später zugestellt. Einzelheiten sind zu erfahren beim Organisationsausschuss, Haartmaninkatu 1, Helsinki, Finnland.

Structural Engineers' State Convention in Coronado, Calif.

Die genannte Tagung wird im Oktober 1957 durchgeführt, und die Firma Kaspar Winkler & Co. (Postfach Zürich 48, Tel 051/52 53 43) ist in der Lage, einem Kollegen, der sich mit einem Kongressbeitrag beteiligen möchte, eine Subvention der Tagungsleitung an seine Reisespesen zu vermitteln. Interessenten wollen sich dorthin wenden.

Vorträge

11. Febr. (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dipl. Ing. A. Huonder, Vizedirektor des Abendtechnikums Zürich: «Der Techniker-Nachwuchs».

13. Febr. (Mittwoch) Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium I der ETH. Prof. Dr. H. Spreitzer, Wien: «Der mittlere Taurus».

14. Febr. (Donnerstag) Institut für kalorische Apparate und Kältetechnik an der ETH. 17.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstr. 3. Dr. E. Emblik, Gebr. Sulzer AG., Winterthur: «Ueber die Isolierung in der Kältetechnik».

15. Febr. (Freitag) Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, Baden und Umgebung. 20 h im Kursaalrestaurant Baden. Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau: «Schulbauten mit Berücksichtigung der Verhältnisse im Kanton Aargau».

15. Febr. (Freitag) ETH Zürich. 20.15 h im Auditorium maximum. Dr. H. Lüthy, Paris: «Frankreich und England zwischen Imperium und Europa».

16. Febr. (Samstag) FGBH 10.30 h im Auditorium I der ETH Hauptversammlung. Anschliessend Dipl. Phys. Heinrich Zoller, Forschungsinstitut AIAG, Neuhausen: «Leichtmetallkonstruktions-Legierungen für Brücken- und Hochbau» und Prof. Maurice Cosandey, Lausanne: «L'avenir des alliages d'aluminium dans le génie civil à la lumière des réalisations effectuées».

16. Febr. (Samstag) ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. P. Jordan: «Un aspect intéressant de la radiochimie: L'effet Szilard-Chalmers».

18. Febr. (Montag) Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet 1. Klasse, 1. Stock. Dr. A. Ackermann, Kilchberg: «Frauenarbeit in grösseren Unternehmen».

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI